

Ein Versteck im Himmel

[Begleittexte]

Kurzzinhalt

Jascha, zehn Jahre alt, flieht in höchster Lebensgefahr auf einen Kirchturm. Der Turmwächter hilft ihm, sich zu verstecken.

Wir sind in einer deutschen Kleinstadt im Jahre 1942. Die Nazis sind an der Macht. Sie haben beschlossen, alle Juden zu töten.

Jascha ist Jude, und er will am Leben bleiben. Der Türmer gibt ihm zu essen und schlägt ihm ein Fluchtloch zum Dachraum der Kirche. Jascha lernt im Dachgebälk zu klettern und sich beim ersten Zeichen von Gefahr in Sicherheit zu bringen. Die Stadt ist voller Kinder, und es werden immer mehr, je länger der Krieg dauert, sie kommen aus den zerbombten Großstädten, Jascha hört sie in seinem Versteck, aber er darf nicht zu ihnen, er darf nicht einmal existieren. Wie kann ein Junge das aushalten, der als Gesellschaft nichts hat als eine Mütze voller Steine, ein Lexikon und manchmal den Türmer und der in jeder Minute entdeckt werden kann?

Als am Karfreitag 1945 auch noch eine Bombe die Kirche trifft und Jascha sich allein gelassen im Schutt verstecken muss, ist sein Leben keinen Pfifferling mehr wert. Doch er muss durchhalten, er hat es seinem Bruder versprochen, das Ende des Krieges ist nahe, die Befreier stehen schon vor der Stadt.

Vorwort

Das Buch, das du in der Hand hältst, erzählt dir von Jascha, der in einer bösen Zeit geboren wurde und beinahe nicht überlebt hätte.

Zwölf Jahre dauerte die Schreckensherrschaft der Nationalsozialisten unter Adolf Hitler, von 1933 bis 1945; kurz davor war Jascha zur Welt gekommen. Er hatte jüdische Eltern. Ein Hauptziel der Nazis war es, alle Juden aus Deutschland zu vertreiben und die, die nicht rechtzeitig fliehen konnten, auszurotten. Dem Vernichtungsplan fielen 6 Millionen Menschen zum Opfer. Was die Nazis getan haben, nennt man Völkermord. Völkermord gehört zu den schlimmsten Verbrechen der Menschheitsgeschichte.

Juden sind normale Menschen wie du und ich. Es ist nicht erklärbar, warum die Nazis sie hassten und verfolgten.

Auch Jascha war ein ganz normaler Junge, der aber nicht normal leben durfte, sondern sich verstecken musste. Ein Deutscher hat ihm dabei geholfen, der Turmwächter des Kirchturms, auf den Jascha sich rettete. Der Mann heißt im Buch der Einarmige, weil er nur einen Arm hat, den anderen hat man ihm im Ersten Weltkrieg weggeschossen.

Als Jascha auf den Turm rennt, sind wir mitten in im Zweiten Weltkrieg, im Jahr 1942. Der Türmer riskiert zu jeder Stunde bei Tag und Nacht sein eigenes Leben, indem er den Jungen versteckt. Was er tut, gehört zum Besten, wozu Menschen fähig sind.

Rückseitentext

Jascha rennt, die Verfolger sind ihm auf den Fersen, ein Schuss peitscht und trifft die Hauswand.

Wer will einem 10-jährigen Jungen ans Leben?

An einem Aprilmorgen im Jahr 1942 werden die letzten jüdischen Bewohner einer kleinen Stadt zum Bahnhof getrieben. Angeblich sollen sie "umgesiedelt" werden, in Wirklichkeit bringt der Zug sie in ein Vernichtungslager.

Jascha rennt weg. Er kann sich auf den Kirchturm retten und findet dort den Türmer, der ihn nicht ausliefert, sondern unter eigener Lebensgefahr versteckt.

Wie lange kann das aber gut gehen?

Irma Krauß erzählt die Geschichte des jüdischen Jungen Jascha, der vom Türmer einer deutschen Kleinstadt drei Jahre lang vor den Nazis versteckt wird. Bei Kriegsende ist Jascha dreizehn. Er geht nach Amerika und kehrt fünfzig Jahre später auf den Turm zurück. Wer ihn als Türmer erleben möchte, sei verwiesen auf Irma Krauß' Jugendroman „Das Wolkenzimmer“.

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|------------------------------|---------------------------|-----|
| April 1942 | Die Flucht | 1 |
| | Suche nach einem Versteck | 6 |
| | Gerettet | 14 |
| | Allein | 18 |
| | Fliegeralarm | 22 |
| Mai 1942 | Klettern | 28 |
| | Im Kamin | 31 |
| | Jascha Rosen | 38 |
| | Das Fluchtloch | 42 |
| | Die Spindel | 47 |
| Juli 1942 | Das Flugblatt | 53 |
| August 1942 | Der Kummer des Einarmigen | 56 |
| Herbst 1942 | Männersachen | 65 |
| Winter 1942/43 | Durchhalten | 66 |
| Juli 1943 | Beschnitten | 70 |
| Winter 1943/44 | Ein Stück Rauchspeck | 75 |
| Januar 1944 | Das tausendjährige Reich | 81 |
| Juni 44 bis Herbst 44 | Aufregende Neuigkeit | 85 |
| Weihnachten 1944 | Wenn Buchstaben lügen | 87 |
| Februar und März 1945 | Bomben | 91 |
| April 1945 | Das Ende | 97 |
| Juli 2002 | Die Rückkehr | 100 |

Glossar

(in der Reihenfolge des Auftauchens der Wörter im Text)

Sandsack

diente als Deckung gegen Schüsse

Feuerklatsche

zum Ausschlagen kleinerer Brände

Löschsand

zum Löschen kleinerer Brände

Jude

ein Mensch jüdischer Abstammung, ein Angehöriger des jüdischen Volkes

Arier, Arierin, arisch

Schon vor der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten gab es eigenartige Rassevorstellungen von „Herrenmenschen“ auf der einen und „Untermenschen“ auf der anderen Seite. Wer seiner Abstammung nach der (germanischen) „Herrenrasse“ der Arier angehörte, war angeblich geistig und körperlich überlegen. Der Nationalsozialismus ging noch weiter: Er wollte „Herrenmenschen“ züchten und jedes jüdische Blut auslöschen.

Umgang (um den Turm)

auch Kranz genannt: Ein schmaler steinerner Balkon, der rund um den Turm führt. Es gibt an diesem Turm einen oberen und einen unteren Umgang.

Nazis

Abkürzung für die Nationalsozialisten, die Deutschland von 1933-1945 unter der Führung des Diktators Adolf Hitler beherrschten.

koscher

Die jüdische Religion hat strenge Speisegesetze. Die erlaubten Nahrungsmittel sind kosher. Was nicht kosher ist, zum Beispiel das Schwein, darf von einem strenggläubigen Juden nicht gegessen werden.

Gelber Stern

Ab September 1941 mussten alle jüdischen Menschen im Deutschen Reich und in den besetzten Gebieten den Davidsstern (auch Judenstern genannt) deutlich sichtbar auf der Kleidung tragen.

Judenhaus

Die jüdischen Mitbürger wurden etwa ab Kriegsbeginn aus ihren Wohnungen und Häusern vertrieben und in so genannten „Judenhäusern“ zusammengepfercht.

Kruzitürken

ist keine Diskriminierung der Türken, sondern ein jahrhundertealter Kraftausdruck. Kruzi geht zurück auf die Kuruzen; ursprünglich waren das Kreuzzugsteilnehmer, später hat man Rebellen Kuruzen genannt. Als die Rebellen im Krieg die Türken unterstützten, hieß es: Die Kuruzen und die Türken kommen! Daraus wurde der Fluch: Kruzitürken!

gefallen

ist ein Mensch, der als Soldat in einer Kriegssituation ums Leben kam

umgesiedelt

werden Menschen, die sich in einer anderen Gegend niederlassen und heimisch werden sollen. Im Dritten Reich* war *Umsiedlung* ein Tarnwort für das Verbringen von jüdischen Menschen in den Osten, wo Zwangsarbeit und Vernichtungslager auf sie warteten.

(*Drittes Reich: So nannte Adolf Hitler das Deutsche Reich von Beginn seiner Regierung an.)

zwangsverpflichtet

zu einer bestimmten Arbeit – zum Beispiel in Rüstungsbetrieben – wurden hauptsächlich Juden und Kriegsgefangene

Rüstungsbetrieb

eine Firma, die Waffen herstellte

Gestapo

Abkürzung für *Geheime Staatspolizei*, eine politische Polizei während der Zeit des Nationalsozialismus. Die Gestapo wurde in den Nürnberger Prozessen zur verbrecherischen Organisation erklärt.

Balustrade

ein aufwändiges Geländer, oft aus Stein gehauen

Zeitzünder

lässt eine Sprengladung nach einer bestimmten Zeit explodieren

„Heil Hitler“

lautete der *Hitlergruß* oder auch *Deutsche Gruß*, der mit schräg nach oben gestrecktem rechten Arm gesprochen werden musste

Kranz

siehe Umgang

Bannführer

ein Führungsrang innerhalb der Organisation der Hitlerjugend, die abgekürzt HJ hieß

Hitlerjungen

nannte man die männlichen Mitglieder der Hitlerjugend. Die HJ war der staatliche Jugendverband des Dritten Reiches. 98 % der Jugendlichen gehörten der Hitlerjugend an. Der weibliche Zweig der HJ hieß Bund Deutscher Mädel (BDM)

Sonderkommissar

Er hatte große Macht innerhalb seines Bezirks. Für ihn galt: „*Nichthandeln ist schlimmer als ein Fehlgreifen bei der Wahl der Mittel*“

SD-Mann

war ein Angehöriger des Sicherheitsdienstes (SD). Das wiederum war eine Spionagetruppe, die unter anderem die Bevölkerung überwachte und angebliche Staatsfeinde entlarven sollte

eingezogen

wurden Männer zum Militärdienst

Offiziant

war ein kleiner Amtsträger, zum Beispiel ein Hausmeister

BDM

= *Bund Deutscher Mädel*, der weibliche Zweig der Hitlerjugend

Der Führer

war Adolf Hitler, in der direkten Anrede oft auch „*Mein Führer*“ genannt.

Reichsarbeitsdienst

galt für junge Männer und ab Kriegsbeginn auch für Mädchen und dauerte in der Regel ein halbes Jahr. Man war im Arbeitseinsatz und lebte im Lager.

Lebensmittelkarten

wurden kurz vor Kriegsbeginn an die Bevölkerung ausgegeben. Sie berechtigten zum Kauf einer bestimmten Menge von Grundnahrungsmitteln.

Der Ahnenpass

wurde 1933 herausgegeben und diente als Nachweis der arischen Abstammung. Um als arisch zu gelten, musste man arische Eltern und arische Großeltern haben und dies auch lückenlos durch Dokumente belegen.

Maiden im Arbeitsdienst

waren junge Mädchen während ihres halben Jahres im Reichsarbeitsdienst

Der Fähnleinführer

leitete eine Gruppe von Pimpfen

Pimpfe

waren die 10-14-jährigen Jungen innerhalb der durchorganisierten Hitlerjugend. Sie mussten eine Prüfung bestehen, bevor sie Hitlerjungen werden konnten.

Der Volksempfänger

war ein preiswertes Radio, das in großen Mengen hergestellt wurde und es jeder Familie ermöglichen sollte Radio zu hören – damit waren die Familien für die nationalsozialistische Propaganda erreichbar.

Die braune Uniform

Alle nationalsozialistischen Parteiorganisationen (mit Ausnahme der SS) trugen braune Uniformen.

Die schwarz-weiß-rote Fahne

war die Flagge des Deutschen Reiches

Die Hakenkreuzfahne

war die Flagge der Nationalsozialisten. Von 1933-1945 mussten immer beide Flaggen gehisst werden

Totaler Krieg

wurde von Dr. Goebbels in einer Rede im Februar 1943 angekündigt und bedeutete: Vernichtungskrieg mit allen Mitteln, keine Unterscheidung mehr zwischen Front und Heimat, der Krieg ist überall

Stalingrad

Im Kampf um diese russische Stadt ging im Winter 1942/43 die 6. deutsche Armee unter. Mindestens 700.000 Menschen kamen ums Leben. Es war der Wendepunkt des Krieges.

Dr. Joseph Goebbels

war der Reichspropagandaminister

Feindsender

waren die im Dritten Reich verbotenen (hauptsächlich ausländischen) Radiostationen, zum Beispiel BBC London oder Radio Moskau

evakuiert

wurden zum Beispiel Schulen in Großstädten, um die Kinder aus den besonders bombengefährdeten Gebieten zu entfernen.

Kinder-Landverschickung

Unterernährte Großstadtkinder wurden aufs Land geschickt, damit sie dort wieder zu Kräften kommen konnten.

Großdeutschland

Eine gern gebrauchte, wenn auch nicht offizielle Bezeichnung Deutschlands, die Österreich mit einschloss

Zensur

war die staatliche Kontrolle von Geschriebenem, wobei unerwünschte Inhalte mit schwarzen Balken unleserlich gemacht wurden

Feldpost

nennt man Briefe, die Soldaten im Kriegseinsatz nach Hause schicken

kapitulieren

bedeutet aufgeben

Christbäume

So wurden wegen ihrer kegelförmigen Ausbreitung die Leuchtzeichen genannt, mit denen britische Bomber nachts ihre Ziele markierten.

Ein *Invalide*

ist (umgangssprachlich) jemand, der im Krieg wesentliche Körperteile eingebüßt oder sonst einen bleibenden gesundheitlichen Schaden erlitten hat.

Tag der Machtübernahme

siehe Zeittafel

HJ und BDM

Abkürzungen für *Hitlerjugend* und *Bund Deutscher Mädel*

Gauleiter

Die Nationalsozialisten hatten das Deutsche Reich in 43 Gaue eingeteilt. Jedem Gau stand ein Gauleiter vor.

Invasion

bedeutet Eindringen. Am 6. Juni 1944 landeten an fünf Stränden in der Normandie die ersten britischen und amerikanischen Truppen und begannen ihren Vormarsch, während hinter ihnen weitere Truppen landeten.

Kontingent

bedeutet eine bestimmte Menge

Das tausendjährige Reich

Adolf Hitler sagte in einer Rede 1933, dass das Dritte Reich tausend Jahre dauern würde.

Gräuelpropaganda

meinte das absichtliche Erfinden / Übertreiben von Verbrechen

Lazarett

ist ein Krankenhaus für verwundete Soldaten

Volkssturm

Im Oktober 1944 wurde der Volkssturm eingeführt, ein militärischer Verband, der alle waffenfähigen Männer von 16-60 Jahren erfasste, die nicht als Soldaten im Krieg waren. Im Volkssturm waren also hauptsächlich Jungen und alte Männer. Sie sollten die Heimat verteidigen.

Zeittafel
zur Ausgrenzung, Verfolgung und Ermordung der Juden im Dritten Reich

- 1933** Am 30. Januar wurde Adolf Hitler zum Reichskanzler ernannt. Diesen Tag feierten die Nationalsozialisten als „Tag der Machtergreifung“.
Im März wurde das erste Konzentrationslager erbaut (in Dachau).
Der Reichstag verabschiedete das „Ermächtigungsgesetz“, mit dem das Parlament Adolf Hitler Gesetzesvollmacht erteilte (und sich selbst damit entmachtete).
Die Regierung rief zum Boykott jüdischer Geschäfte auf. So begann die staatlich gelenkte Verfolgung und Vertreibung der Juden.
Die jüdischen Beamten wurden aus dem Beamtentum und aus den Lehrberufen an Schulen und Universitäten entlassen.
Man hat öffentlich die Bücher jüdischer Autoren verbrannt.
- 1935** Die so genannten Nürnberger Gesetze zur „Reinhaltung der arischen Rasse“ wurden verabschiedet. Durch sie wurden die Juden als „minderwertige Rasse“ abgestempelt. Die Eheschließung zwischen Juden und „Ariern“ war von da an verboten.
- 1936** Das KZ Sachsenhausen wurde erbaut.
- 1937** Es gab jetzt Schilder, auf denen stand: „Juden unerwünscht“.
Das KZ Buchenwald wurde in Betrieb genommen.
- 1938** Österreich hat sich unter dem Druck der Nationalsozialisten an Deutschland angeschlossen. Von da an galten auch in Österreich alle antijüdischen Bestimmungen.
Am 9. November wurden im ganzen Reich jüdische Menschen willkürlich verhaftet und ermordet. Die Nazis steckten Synagogen in Brand, zerschlugen unzählige Schaufenster jüdischer Geschäfte und demolierten nicht nur die Läden, sondern auch viele Wohnungen von jüdischen Mitbürgern. Man nennt eine solche Ausschreitung ein Pogrom. Bei den

Nazis hieß diese Nacht so beschönigend wie ironisch „Reichskristallnacht“ (wegen des vielen zerschlagenen Glases).

Die Wirtschaft wurde „arisiert“, das heißt, man verbannte alle Juden aus dem Wirtschaftsleben, indem man jüdische Geschäfte schloss und jüdische Firmen einfach übernahm oder den Firmenbesitzern billig abkaufte; häufig wurde auch ihr Vermögen beschlagnahmt.

Die jüdischen Menschen bekamen neue Kennkarten (= Pässe) mit dem Stempel „J“ darin und den zusätzlichen Vornamen Sara (bei Frauen) und Israel (bei Männern).

Den jüdischen Menschen wurde der Aufenthalt in Bibliotheken, Museen, Theatern, Kinos und Schwimmbädern verboten.

Sie durften keine deutschen Schulen mehr besuchen.

Sie durften nicht mehr Auto fahren und auch kein Auto besitzen.

1939 Am 1. September begann mit dem deutschen Überfall auf Polen der II. Weltkrieg. Alle jüdischen Menschen, die noch im Reich lebten, bekamen Ausgangssperre. Ihre Lebensmittelkarten wurden gekürzt. Sie mussten ihre Wertgegenstände und ihre Rundfunkgeräte abliefern. In den besetzten Gebieten Polens wurden Ghettos errichtet. So genannte „Einsatzgruppen“ folgten der Wehrmacht und schikanierten und ermordeten ungestraft, wen immer sie für „rassisch minderwertig“ hielten. Beim Massaker von Babi Jar starben 34.000 Juden.

1940 Die Deutschen besetzten Dänemark und Norwegen.

Und danach auch Nordfrankreich.

Im August begann die Luftschlacht um England.

In Deutschland wurden die jüdischen Menschen aus ihren Häusern vertrieben und in so genannten „Judenhäusern“ untergebracht (1 -2 Zimmer pro Familie).

Das KZ Auschwitz wurde errichtet.

1941 Im Juni griffen deutsche Truppen die Sowjetunion an.

Ab August war allen Juden das Auswandern verboten.

Ab September mussten alle jüdischen Menschen einen gelben Stern mit der Aufschrift „Jude“ tragen.

Jetzt begann die Deportation (= der Abtransport) von Juden in die Gettos im Osten. Zwangsarbeit und katastrophale Lebensbedingungen führten dazu, dass die Menschen dort wegstarben wie die Fliegen.

Im Osten war es auch, wo die Nazis nun mit Massenerschießungen von Juden anfangen. Die deutsche Militärverwaltung unternahm nichts dagegen. Die NS-Führung beschloss die Ermordung aller im deutschen Machtbereich lebenden Juden und nannte dies die „Endlösung der Judenfrage“.

Ab Oktober wurden deutsche Juden *systematisch* in den Osten verbracht, beschönigend nannte man das „umgesiedelt“. Sie wurden in Viehwaggons gepfercht und ohne Wasser und Nahrung gelassen, sodass viele schon während des Transports starben.

Im Dezember wurden im Vernichtungslager Chelmno zum ersten Mal Menschen vergast.

1942 Im Januar fand die streng geheime Wannsee-Konferenz statt, auf der man beriet, wie man so schnell wie möglich nicht nur die deutschen, sondern alle europäischen Juden in den Osten bringen könnte, um sie dort zu töten. Von da an fuhren Deportationszüge aus fast ganz Europa in das größte Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz.

Die Vernichtungslager Belzec, Sobibor und Treblinka wurden errichtet. Auschwitz wurde weiter ausgebaut zur „industriellen“ Durchführung des Völkermordes in Gaskammern und angeschlossenen Krematorien.

1943 Währenddessen hatte sich im Krieg gegen Russland das Blatt längst gewendet; im Januar kapitulierte die deutsche 6. Armee in Stalingrad, woraufhin Propagandaminister Dr. Goebbels den „totalen Krieg“ erklärte, das bedeutete Krieg bis zur letzten Patrone.

1944 Im Westen landeten die Alliierten (Amerikaner und Engländer) und fingen an, die von den Deutschen besetzten Gebiete zurückzuerobern. Vom Osten her näherten sich die Russen. Praktisch in letzter Minute ließ Himmler die Vernichtungslager zerstören, um keine Zeugnisse des Massenmordes zu hinterlassen. Die noch lebenden KZ-Insassen wurden auf „Todesmärschen“ in den Westen getrieben.

1945 Im Februar beschlossen die USA, Großbritannien und die Sowjetunion auf der Konferenz von Jalta, Deutschland in Besatzungszonen einzuteilen.

Am 30. April beging Adolf Hitler Selbstmord.

Am 7. Mai kapitulierte Deutschland bedingungslos.

Vom Tag der Machtergreifung bis zum Kriegsende waren 6 Millionen Juden ermordet worden.

Am 20. November begannen die „Nürnberger Prozesse“ gegen die Hauptkriegsverbrecher.

Tipp: Du kannst alle diese Ereignisse sowie die unverständlichen Wörter in eine Suchmaschine eingeben und erhältst dann ausführliche Informationen aus dem Internet
